

# Erfahrungsbericht Buenos Aires, Argentinien

Pj März bis Mai 2016, Sanatorio Güemes

## Motivation:

Ich habe einige Freunde, die bereits schon einmal für einige Zeit in Buenos Aires waren. Bisher hatte ich von der Stadt nur Gutes gehört und wollte schon immer einmal dorthin. Es kam mir sehr gelegen, dass die UBA eine Partneruniversität von der Uni Köln ist und ich mich somit über das Zibmed bewerben konnte.

Außerdem wollte ich unbedingt mein Spanisch auffrischen, welches ich im Alltag in Deutschland so gut wie nie verwende.

## Bewerbung/ Vorbereitung:

Die Bewerbung ging ganz problemlos übers Zibmed. Man muss zwar ziemlich viele Unterlagen abgeben, es lohnt sich aber im Endeffekt.

Für das Zibmed musste ich folgende Unterlagen abgeben: Motivationsschreiben auf spanisch und auf deutsch, Lebenslauf auf spanisch, Training Agreement, Letter of Intent und einen Sprachnachweiß. ( dafür könnt ihr euch an [matias.wolosewicz@uni.koeln.de](mailto:matias.wolosewicz@uni.koeln.de) wenden )

Von der Uni in Buenos Aires werden darüber hinaus weitere Formulare benötigt: ein Formular über Impfungen, ein Empfehlungsschreiben von einem Universitätsprofessor, Empfehlungsschreiben des Dekans, Studienbescheinigungen, 2 Fotos, 4 Seiten für die Einschreibung, Krankenversicherungsnachweiß, Kopie des Personalausweises, Nachweiß aller bisher abgelegten Kurse. Ich würde allerdigs empfehlen auf der Internetseite der UBA ( Universität Buenos Aires ) noch einmal nachzuschauen, ob sich etwas geändert hat. ( <http://www.fmed.uba.ar/> )

Für meinen zweimonatigen Aufenthalt brauchte ich kein Visum, ich habe mich gegen nichts speziell impfen lassen.

Da das Krankenhaus auf der Liste des LPA steht, war es kein Problem mein PJ anerkennen zu lassen.

## Ankunft:

Einmal angekommen muss man sich in der medizinischen Fakultät im 1. Stockwerk im Sekretariat für internationale Beziehungen melden und dort die Annahmebescheinigung

sowie eine Kopie des Personalausweises vorzeigen.

Außerdem erhält man dort einen Evaluationsbogen, der am Ende des Aufenthaltes von dem Chefarzt ausgefüllt werden muss, im Gegenzug erhält man dann die Statusbescheinigung vom Dekan.

In der ersten Woche gab es für alle ausländischen Studierenden einen Empfang vom Dekan in der Uni. Sehr hilfreich fand ich diesen nicht.

Da ich nicht als free mover nach Buenos Aires gehen konnte ( dies können nur jeweils zwei Personen pro Semester ), musste ich umgerechnet ca. 240 Euro an die Uni in Buenos Aires überweisen.

### Arbeit im Krankenhaus:

Ich habe mein PJ im Krankenhaus Sanatorio Güemes gemacht. Dies ist ein privates Krankenhaus, die Standards waren somit relativ gut.

Ich wurde von den Ärzten sehr freundlich aufgenommen. Jeden Morgen beginnt es mit der Morgenbesprechung um 7:30. Danach war ich entweder in der Guardia ( Ambulanz ), in den Pisos ( auf Station ) oder im OP. Leider darf man als PJler selber nicht viel machen und so bleibt es meist beim Zuschauen und Hinterherlaufen. Die großen OPs sind so überfüllt, dass man Glück hat wenn man einen Blick auf den Patienten oder den Bildschirm erhaschen kann. Am besten haben mir die kleinen OPs gefallen. Diese fanden leider nur jeden Freitag statt, aber hier konnte ich etwas mit operieren und nähen. Ich kann auch empfehlen mal einen Dienst mitzumachen, da man hier mehr sieht und auch mal mithelfen darf. Der OP ist beispielsweise Sonntags nicht so überfüllt. In der Guardia kann man mithelfen die Patienten zu untersuchen und Wunden zu versorgen.

Alle Ärzte tragen Kasaks. Diesen muss man sich selber mitbringen. Ich musste mir einen für 40 Euro kaufen, leider in ziemlich schlechter Qualität. Rund um die Uni gibt es zahlreiche Läden, wo man diesen kaufen kann.

### Wohnen:

Eine Wohnung habe ich mir im Voraus über die Seite <http://buenosaires.craigslist.org/> gesucht.

Ich habe aufgrund der Nähe zum Krankenhaus in Abasto in einer WG gewohnt. Dieses Viertel ist aber eigentlich nicht so empfehlenswert, da es dort nicht sehr schön ist. Ich habe mich allerdings entgegen der Meinung vieler Argentinier nie unsicher hier gefühlt. Ich würde mir eher eine Wohnung in San Telmo oder Palermo suchen. Es gibt in Buenos Aires viele große WGs wo eine Menge Studenten wohnen und wo immer was los ist. Ich habe für einen Monat

300 Dollar bezahlt.

### Leben in Buenos Aires:

Um von A nach B zu kommen fährt man entweder mit der Subte ( U-Bahn ) oder mit den zahlreichen Bussen. Beides ist sehr billig und man zahlt pro Fahrt nur ein paar Cent. Für die öffentlichen Verkehrsmittel braucht ihr eine Subte Karte, die ihr am Kiosk für wenig Geld kaufen und dort auch mit Geld aufladen könnt. Das U-Bahn Netz ist sehr übersichtlich. Wie wann und wo die Busse fahren ist sehr kompliziert. Dafür nutzt ihr am besten die APP Como Llego.

In Buenos Aires gibt es fast überall WLAN. Ich hatte eine Sim Karte von Claro um eine argentinische Nummer zu haben. Internet gibt es für ein par Cent pro Tag und die Karte kann am Kiosk oder am Supermarkt aufgeladen werden.

Während der freien Zeit kann man eine Menge unternehmen in Buenos Aires. Es gibt unzählige schöne Bars, Cafes und Restaurants. Für mich hat es sich auf jeden Fall gelohnt einen Reiseführer zu haben.

Besonders gut hat mir gefallen: Fuerza Bruta ( eine sehr spezielle Aufführung im Centro cultural de Recoleta ), Bomba del Tiempo ( jeden Montag Abend ) ein Orchesterbesuch im Teatro Colon, ein Tagesausflug zum Tigre, Sonntagsmarkt in San Telmo und Recoleta, das Naturreservat am Puerto Madero. Besonders am Wochenende bei schönem Wetter ist es eigentlich überall schön. Es gibt sehr leckeres und ziemlich viel Eis in Buenos Aires!!

Während meines Aufenthaltes habe ich mich nie unwohl gefühlt. Trotzdem muss man wie in jeder Großstadt auf seine Tasche besonders Acht geben. Ich bin Nachts mit dem Taxi nach Hause gefahren. Ich habe darauf geachtet dass es ein RADIO Taxi ist, da diese von einer Agentur kommen.

Insgesamt kann ich ein PJ Tertian in Argentinien sehr empfehlen, ich hatte eine tolle Zeit!